

II.

Von Gott, dem Schöpfer des Welt-alls.

Erhebet, ihr jungen Freunde, eure Seele von der Betrachtung eurer selbst zu dem erhabensten Gegenstande, wozu die menschliche Vernunft sich nur immer emporschwingen kann; und vernehmt mit Ehrfurcht und Freude die Bestätigung eines Unterrichts, der unter allen bei weitem der wichtigste, der nöthigste und erfreulichste ist:

Es ist ein Gott, d. i. ein über alles erhabenes Wesen, welches die erste Ursache oder der Urheber des ganzen Welt-alls ist.

Diese große und trostreiche Wahrheit wird uns eben so überzeugend von unserer eigenen Vernunft, als in der Bibel gelehrt.

Jene sagt uns: es sei unmöglich, daß etwas entstehe oder da sei, ohne daß eine Ursache vorhanden wäre, durch welche es entstand. Das Gegentheil davon zu denken, ist unserer Vernunft unmöglich. Wo wir eine Uhr sehen, da setzen wir einen Uhrmacher voraus, der sie versfertigt habe; und wo wir ein Haus erblicken, da zweifeln wir keinen Augenblick, daß es von einem Baumeister herrühre. Wie könnten wir also von dem ganzen Welt-all glauben, daß es ohne Ursache, ohne Urheber, von selbst oder von ungesähr entstanden sei?